

scharrt an der Hausthüre und merkt, hier sei etwas Ungerades vorgefallen. Plötzlich springt er ins Dorf zurück und sucht den Kameraden. Kurz, der Hund winselt und heult, zerrt den andern Metzger am Rock, und der Metzger merkt auch etwas. Also begleitet er den Hund an das Haus und zweifelt nicht, daß hier etwas Erschreckliches vorgefallen sei. Also winkt er zwei Männern, die von fern vorbeigingen. Als aber die Mordleute das Winseln des Hundes und das Rufen des Metzgers hörten, kam's vor ihre Augen wie lauter Hochgericht und in ihre Herzen wie lauter Hölle. Der Mann wollte zum hinteren Fenster hinaus entspringen, die Frau hielt ihn am Rock und sagte: „Bleib da!“ Der Mann sagte: „Komm mit!“ Die Frau antwortete: „Ich kann nicht, ich habe Blei an den Füßen. Siehst du nicht die erschreckliche Gestalt vor dem Fenster, mit blitzenden Augen und glühendem Odem?“ Unterdeß wurde die Thüre eingebrochen. Man fand bald die Leichname der Ermordeten. Die Missethäter wurden handfest gemacht und dem Richter übergeben. Sechs Wochen darauf wurden sie gerädert und ihre verruchten Leichname auf das Rad geflochten, und die Raben sagen jetzt: „Das Fleisch schmeckt gut.“

### Der listige Steiermarker.

In Steiermark, ein wenig abhanden von der Straße, dachte ein reicher Bauer im letzten Krieg: „Wie fang' ich's an, daß ich meine Kronenthaler und meine Dukätlein rette in dieser bösen Zeit? Die Kaiserin Maria Theresia ist mir noch so lieb, tröst sie Gott, und der Kaiser Joseph,